

BÜRGER FÜR BEETHOVEN  
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn  
0151 – 172 85 465  
Medienmitteilung 18/2025  
9. Dezember 2025

# **„Beethoven in Gold“ für Optik Kröber**

Preisverleihung beim 24. Schaufensterwettbewerb der Bürger für Beethoven

Im Gobelinsaal des Alten Rathauses hat Oberbürgermeister Guido Deus gemeinsam mit dem Vorsitzenden der BÜRGER FÜR BEETHOVEN Stephan Eisel und Projektleiter Frank Wittwer die Preise beim Schaufensterwettbewerb des Beethoven-Vereins zum diesjährigen Beethovenfest verliehen. Ehrengast war der Intendant des Beethovenfestes Steven Walter.

Sieger des Wettbewerbs und Gewinner des „Beethoven in Gold“ wurde Optik Kröber am Bonner Friedensplatz. Der Jury gefiel, dass das Thema des Beethovenfestes „Alles Ultra“ vielschichtig aufgenommen wurde. So wurde die breite Angebotspalette des Geschäftes ebenso wie die ultralange Bauzeit der Beethovenhalle thematisiert, aber auch ultra-leuchtende Farben verwendet.

Der „Beethoven in Silber“ ging an „La Creole – Nachhaltige Mode für Individualistinnen“ in der Friedrichsstraße. Die Jury würdigte hier insbesondere den deutlichen Werbeeffekt für das Beethovenfest und die textliche Verbindung des Mottos mit den angebotenen Produkten.

Den „Beethoven in Bronze“ teilten sich zwei Geschäfte: Das Team vom Modehaus Sinn am Münsterplatz begeisterte die Jury mit der Gestaltung in Kooperation mit der im Haus befindlichen Schneiderei Atelier Issa. Ein Notenblattwust gab die Ultra-Dynamik Beethovens wieder. Einen weiteren „Beethoven in Bronze“ erhielt Optik Kamphues in Beuel. Hier gelang es mit auffallenden Formen das Produktangebot und das Thema des Beethovenfestes miteinander zu verbinden.

Die Leserinnen und Leser des Medienpartners „Schaufenster / Blickpunkt“ vergaben in einer Online-Abstimmung den Publikumspreis an Optik Kafarnik in Duisdorf.

Stephan Eisel hob hervor, dass der Schaufensterwettbewerb dazu beitragen wolle, das Beethovenfest in der Stadtgesellschaft zu verankern. Hier habe es in den letzten Jahren gute Fortschritte gegeben, aber jetzt dürfe die Fertigstellung der Beethovenhalle nicht dazu führen, dass dort alles konzentriert werde. „Das Beethovenfest muss in der gesamten Stadt sichtbar bleiben.“ Das gelte auch für das Bürgerfest „Bühne frei“ in der Innenstadt zur Eröffnung des Beethovenfestes. Es gehe aber auch um eine bessere nationale Verankerung. Dafür sei wichtig, dass Bund und Land als Gesellschafter in Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH einsteigen: „Das Land hat dies bei einer Beteiligung des Bundes schon zugesagt, aber in Berlin muss dieser Schritt noch getan werden.“ Die anstehende Zusatzvereinbarung zum Berlin-Bonn-Gesetz biete dafür eine Gelegenheit.

Zur anstehenden Haushaltskonsolidierung wies Eisel darauf hin, dass lediglich ca. fünf Prozent des städtischen Haushalts auf Kulturausgaben entfallen: „Natürlich muss auch der Kulturbereich zur notwendigen Haushaltskonsolidierung beitragen, aber wir sind gegen ein „Sonderopfer Kultur“. Notwendige Kürzungen müssten alle Bereiche in gleichem Umfang betreffen und wenn die Stadt Sparziele vorgebe, solle sie es den Kulturinstitutionen überlassen, wie dieses Ziel erreicht werde. „Wir brauchen keine Mikrosteuerung durch das Kulturamt, sondern hier sollte das Subsidiaritätsprinzip gelten.“

Projektleiter Frank Wittwer lud schon jetzt zur Teilnahme am Schaufensterwettbewerb 2026 ein.